

Vorlage Nr.: V-KT/192/2026

Anlage: 1

Az.: 874.1

Datum: 30.06.2026



Main-Tauber-Kreis

Betreff:

Fortschreibung des Integrierten Klimaschutzkonzeptes des Main-Tauber-Kreises

Beratungsfolge	Termin	Status
Verwaltungs- und Finanzausschuss	22.07.2026	nicht öffentlich
Kreistag	29.07.2026	öffentlich

Beschlussantrag:

1. Durch das fortgeschriebene Integrierte Klimaschutzkonzept des Main-Tauber-Kreises werden Maßnahmen definiert und umgesetzt, die einen Mehrwert für den Main-Tauber-Kreis bieten. Der Fortschreibung des Integrierten Klimaschutzkonzeptes wird zugestimmt.
2. Die Umsetzung der Maßnahmen erfolgt unter dem Gesichtspunkt der finanziellen Ressourcen. Sofern sich über die bewilligten Haushaltsmittel hinaus finanzielle Verpflichtungen für den Main-Tauber-Kreis ergeben, werden diese über Einzelvorlagen in die zuständigen Gremien eingebracht.

1. Sachverhalt

Bereits im Jahr 2018 hat der Main-Tauber-Kreis ein gefördertes Integriertes Klimaschutzkonzept auf den Weg gebracht. Aufgrund veränderter Rahmenbedingungen und zunehmend steigender Anforderungen im Bereich Klimaschutz hat der Landkreis das Integrierte Klimaschutzkonzept fortgeschrieben, was auch dem Kreistag stets ein wichtiges Anliegen war.

In mehreren Sitzungen des Lenkungskreises „Klimaschutz Main-Tauber-Kreis“ und in der Ideenwerkstatt „Gemeinsam für den Klimaschutz: Maßnahmen entwickeln und Zukunft gestalten!“ wurden aktuelle Klimaschutzmaßnahmen evaluiert und neue Strategien entwickelt.

Der Fokus liegt auf den Themen: Erneuerbare Energien, Abfall- und Kreislaufwirtschaft, Forst- und Landwirtschaft, klimafreundliche Mobilität und Tourismus, Verwaltung und kreiseigene Liegenschaften sowie Öffentlichkeitsarbeit und Kooperationen. Es wurden Maßnahmen definiert, die einen Mehrwert für den Main-Tauber-Kreis bieten und nicht in Konkurrenz zu den kommunalen Klimaschutzkonzepten stehen.

Inhalte und Ergebnisse des Konzeptes:

Das fortgeschriebene Integrierte Klimaschutzkonzept des Main-Tauber-Kreises ist ein umfassendes strategisches Dokument, das die aktuellen Energie- und Treibhausgas-Bilanzen des Landkreises darstellt, mögliche Potenziale zur Emissionsminderung identifiziert und konkrete Zielsetzungen sowie Maßnahmen für eine nachhaltige Entwicklung bis 2040 definiert. Es basiert auf einer Analyse des Ist-Zustands, nutzt verschiedene Szenarien zur Prognose zukünftiger Entwicklungen und formuliert Ziele, insbesondere die Erreichung der Treibhausgasneutralität (Netto-Null-Emissionen).

Die im Konzept enthaltenen Annahmen gehen davon aus, dass sich bei Umsetzung aller vorgeschlagenen Maßnahmen eine weitgehende Treibhausgasneutralität des Main-Tauber-Kreises bis zum Jahr 2040 erreichen lässt. Der Kreisverwaltung ist jedoch bewusst, dass es hierfür nicht nur eigener Anstrengungen bedarf, sondern auch das Bemühen einer Vielzahl weiterer Akteure wie Bürgerschaft, Industrie, Verkehr und Landwirtschaft.

Zentrale Punkte sind:

1. Historische und aktuelle Bilanzierung: Die Energie- und THG-Daten des Landkreises wurden mithilfe des BICO2BW-Tools erhoben, um die Ist-Situation transparent darzustellen.

2. Klimaziele: Das Ziel ist die Erreichung der Klimaneutralität, einschließlich der Reduktion der THG-Emissionen in den Bereichen Verkehr, Strom und Wärme. Für das Jahr 2040 strebt der Kreis die Treibhausgas-Neutralität an.

3. Maßnahmen und Handlungsfelder: Wichtige Maßnahmen umfassen den Ausbau erneuerbarer Energien (z. B. Photovoltaik), die Förderung des nachhaltigen Verkehrs mittels Technologiewechsel und Verlagerung auf umweltfreundliche Verkehrsmittel (z. B. öffentlicher Nahverkehr, Radverkehr, Schienenverkehr) sowie Energieeffizienzmaßnahmen in öffentlichen Einrichtungen.

4. Verkehrsentwicklung: Der Verkehrssektor soll durch das intelligente Zusammenspiel umweltfreundlicher Verkehrsmittel nachhaltiger gestaltet werden.

5. Vorherige Maßnahmen und Entwicklungen: Seit 2018 ist bereits ein Integriertes Klimaschutzkonzept vorhanden, das kontinuierlich umgesetzt wird. Das Konzept ist eine strategische Roadmap, welches den Landkreis auf seinem Weg zur Klimaneutralität begleitet, sowohl durch konkrete Maßnahmen als auch durch die Nutzung von Szenarien und Potenzialanalysen, die auf einer soliden Datenbasis beruhen.

Handlungsfelder und Maßnahmen:

Handlungsfeld 1: Erneuerbare Energien

Ziel dieses Handlungsfeldes ist der konsequente Ausbau erneuerbarer Energien, um eine klimaneutrale, resiliente und wirtschaftlich tragfähige Energieversorgung sicherzustellen. Durch gezielte Informationskampagnen, Vorbildprojekte und den Ausbau von Photovoltaik, Agri-PV und Freiflächen-PV sollen Bürgerinnen und Bürger, Unternehmen und Kommunen aktiviert, regionale Potenziale erschlossen und die öffentliche Hand als Vorreiter sichtbar werden.

Die Maßnahmen umfassen:

- Informationskampagne „Erneuerbare Energien“ zur Sensibilisierung und Beteiligung.
- Vorbildprojekt „Flusswärme“ als Demonstrationsvorhaben nachhaltiger Wärmeversorgung.
- Ausbau von Dach-PV auf Gebäuden und Parkplatzflächen (Solarinitiative).
- Erschließung zusätzlicher Erzeugungskapazitäten durch Agri- und Freiflächen-PV sowie Beteiligung an neuen EE-Projekten.

Erwartete Wirkungen: Steigerung des Anteils erneuerbarer Energien, CO₂-Reduktion,

regionale Wertschöpfung, Vorbildfunktion der öffentlichen Hand.

Handlungsfeld 2: Abfall- und Kreislaufwirtschaft

Ziel ist die Förderung einer ressourcenschonenden, abfallarmen Wirtschaft und die Stärkung des bürgerschaftlichen Engagements. Die Kreislaufwirtschaft soll praktisch erlebbar gemacht und ein nachhaltiges Verhalten verankert werden.

Die Maßnahmen umfassen:

- Stärkung von Repair-Cafés und Mehrweggeschirr-Systemen.
- Projekte wie „Mülldetektive“ und „Tauschregale“ zur Sensibilisierung und aktiven Beteiligung.
- Regelmäßige Müllsammelaktionen zur Förderung des Umweltbewusstseins.

Erwartete Wirkungen: Reduktion von Abfällen, Erhöhung der Wiederverwertungsquote, Stärkung der gesellschaftlichen Verantwortung und nachhaltiger Konsum.

Handlungsfeld 3: Forst- und Landwirtschaft

Ziel ist die Sicherung der Zukunftsfähigkeit und Attraktivität der Landwirtschaft, die Förderung regionaler Wertschöpfung und die Stärkung von Vernetzungs- und Bildungsangeboten.

Die Maßnahmen umfassen:

- Kampagnen zur Förderung regionaler Produkte sowie Sichtbarmachung regionaler Erzeuger.
- Zukunftstag „Landwirtschaft“ und Austauschformate zur Vernetzung mit Betrieben.

Erwartete Wirkungen: Höhere gesellschaftliche Wertschätzung der Landwirtschaft, gestärkte regionale Wirtschaftskraft, nachhaltige Nutzung von Ressourcen und Nachwuchsgewinnung für landwirtschaftliche Berufe.

Handlungsfeld 4: Klimafreundliche Mobilität und Tourismus

Ziel ist die Förderung emissionsarmer Mobilität und nachhaltiger touristischer Angebote zur Reduktion von CO₂-Emissionen und Steigerung der regionalen Lebensqualität.

Die Maßnahmen umfassen:

- Sensibilisierung durch E-Mobilitätstag, Kampagnen an Schulen und Informationsangebote für Arbeitgeber.
- Ausbau alternativer Antriebe, Sharing-Modelle, Mobilitätszentralen und E-

Ladeinfrastruktur, Umstellung des Fuhrparks auf klimafreundliche Antriebe.

- Förderung nachhaltiger Tourismusangebote.

Erwartete Wirkungen: Breite gesellschaftliche Sensibilisierung, verstärkte Nutzung klimafreundlicher Mobilität, emissionsarmer Tourismus und Stärkung regionaler Innovationskraft.

Handlungsfeld 5: Verwaltung und kreiseigene Liegenschaften

Ziel ist die Reduktion von Energieverbrauch und Emissionen in kreiseigenen Gebäuden sowie die Positionierung der Verwaltung als Vorbild im Klimaschutz.

Die Maßnahmen umfassen:

- Erstellung und Umsetzung einer Sanierungsstrategie für kreiseigene Liegenschaften.
- Fortführung des Energiemanagements im Landratsamt sowie die Verabschiedung einer Handlungsempfehlung Energie.
- Sensibilisierung der Verwaltungsmitarbeitenden für Energieeffizienz und Klimaschutz.

Erwartete Wirkungen: Energie- und Kosteneinsparungen, Vorbildfunktion der Verwaltung, systematische Umsetzung von Klimaschutzmaßnahmen.

Handlungsfeld 6: Öffentlichkeitsarbeit und Kooperationen

Ziel ist die gezielte Vernetzung, Sensibilisierung und Aktivierung aller Akteursgruppen, um Klimaschutzmaßnahmen breit umzusetzen und deren Wirkung zu maximieren.

Die Maßnahmen umfassen:

- Steigerung der Energieeffizienz in Unternehmen und im Landkreis durch Projekte, Wettbewerbe und Beratungen.
- Aufbau und Ausbau eines Klimanetzwerkes mit regelmäßigen Netzwerktreffen.
- Ausbau der Projekte an Schulen und in Kindertageseinrichtungen.
- Kampagnen zu Best-Practice-Beispielen und Förderung der Energieeffizienz in privaten Haushalten.

Erwartete Wirkungen: Höhere Beteiligung am Klimaschutz, Wissenstransfer, Motivation zur Umsetzung konkreter Maßnahmen und Stärkung der regionalen Zusammenarbeit.

Gesamtwirkung der Klimaschutzstrategie:

Die integrierte Umsetzung aller Handlungsfelder sorgt für eine ganzheitliche Transformation des Landkreises hin zu mehr Klimaschutz, Energieeffizienz, Ressourcenschonung und nachhaltiger Regionalentwicklung. Sie verbindet technologische Innovationen, bürgerschaftliches Engagement, Bildung, wirtschaftliche Wertschöpfung und Vorbildfunktion der Verwaltung zu einem zusammenhängenden Konzept, das die Lebensqualität steigert, Emissionen reduziert und die Region zukunftsfähig aufstellt.

2. Alternativen

Das bestehende Klimaschutzkonzept des Main-Tauber-Kreises wird nicht fortgeschrieben.

3. Finanzielle Auswirkungen

Die finanziellen Auswirkungen sind den Maßnahmensteckbriefen zu entnehmen. Sofern sich über die bereits bewilligten Haushaltsmittel hinaus finanzielle Verpflichtungen für den Main-Tauber-Kreis ergeben, werden diese über Einzelvorlagen im zuständigen Gremium eingebracht und jeweils Beschluss gefasst. Die Umsetzung der Maßnahmen erfolgt vorbehaltlich der finanziellen Ressourcen.

4. Klimarelevanz

Einschätzung der Klimarelevanz:

Auswirkungen auf den Klimaschutz	positiv ☒	keine ☐	negativ ☐
----------------------------------	---	--------------------------------	----------------------------------

Bei positiven und negativen Auswirkungen des Beschlusses bzw. der Maßnahme auf den Klimaschutz:

Treibhausgas(THG)-Ausstoß in CO ₂ -eq			
Erhebliche Reduktion ☒	Geringfügige Reduktion ☐	Geringfügige Erhöhung ☐	Erhebliche Erhöhung ☐

Verfasser/-in: Katharina Soff

Bereich/Amt: Amt für Wirtschaft und Klimaschutz

Dezernatsleitung: Ursula Mühleck

